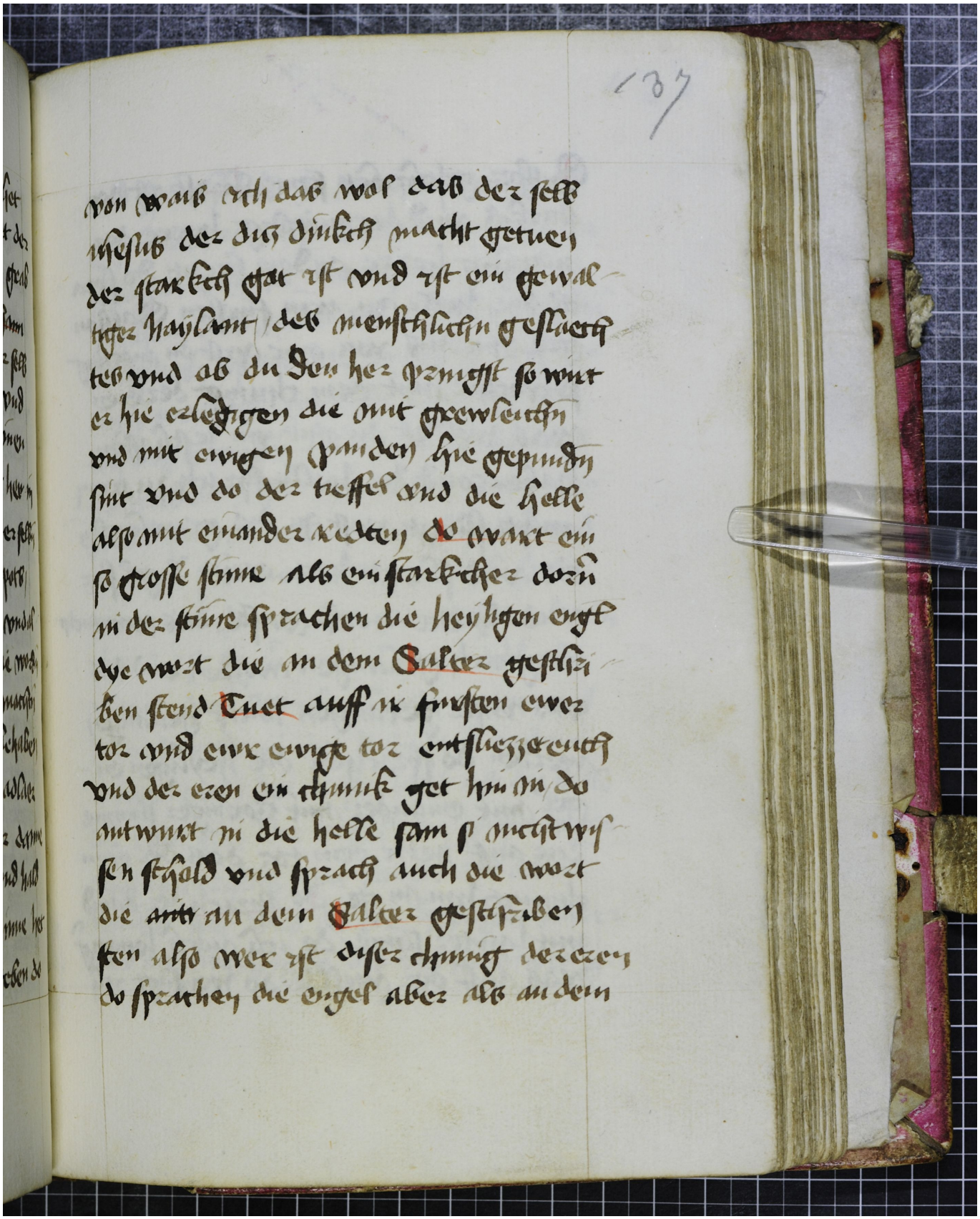
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40556
Copyright: Melk, Benediktinerstift



137

von wann ich das wol daß der selb
ysesus der dich dinkch macht getuen
der starkech gat ist vnd ist ein gewal
tiger haylant des menschlichen geslecht
tes vnd ab du den her zwingest so wirt
er hie erlegigen die mit grewlichen
vnd mit ewigen panden hie gepundn
sint vnd do der teffel vnd die helle
also mit einander redten do wart ein
so grosse stimme als ein starkecher dorn
in der stimme sprachen die heyligen engl
dye wort die an dem Salter geschri
ben stend Tuet auff ir fursten ewer
tor vnd ewr ewige tor entsliezzet euch
vnd der eren ein chunich get hin in do
antwurt in die helle sam s ancht wis
sen schald vnd sprach auch die wort
die ant an dem Salter geschriben
sten also wer ist dyser chunich der eren
do sprachen die engel aber als an dem